



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

106 (3.3.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-373231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-373231)



### Parteiführer im Wahlkampf

Während den großen Feiern des Reichstags und des Reichstagspräsidenten Göring im Sportpalast und der Ansprache Papens haben gestern in allen Teilen des Reiches die Parteiführer gesprochen. U. a. sprach Reichsinnenminister Dr. Brüder in Breslau die Regierungsbildung und die Arbeit, während die Parteiführer die Verantwortung der Kommunisten und die Verantwortung der Nationalen und die Verantwortung der Sozialisten, die in den Ländern andere politische Regierungen bilden als im Reich. Er wolle durchwegs friedlich mit den Ländern zusammenarbeiten, beste aber auch keinen Zweifel darüber, daß er die Autorität des Reiches nicht schädigen lasse.

In Baden-Baden sprach der badische Staatspräsident Dr. Schmidt, Baden brauche keine Hilfe, um Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Es sei ihm klar, was man der Obrigkeit schulde, aber es lasse sich auch seine Rechte nicht nehmen. Das Zentrum sei ebenso national wie die nationalen Parteien.

Der sächsische Staatspräsident Dr. Böhme sprach in Dresden. Er wolle sich gegen die Behauptung, daß die Regierungen der letzten 14 Jahre ein Verbrechen hinterlassen haben. Die einseitige Parteipolitik sei falsch. Der neue Staat bringe Verheilung des Volkes und nicht Verwirrung.

Bavaria Ministerpräsident Heß sprach in Regensburg. Er wolle die politische Entwicklung seit dem Sturz Brüning. Die Regierungen der letzten 14 Jahre habe Verheilung gebracht und deshalb habe Brüning sich verweigert vor Deutschland. Jeder hätte die Reichsregierung nach nichts über ihren Verfall zu beklagen. Man solle aber nicht vergessen, daß die dafür nötigen Mittel auch vorhanden seien.

In Erlangen sprach Prälat Lecht. Er wolle die gleiche Verantwortung wie die übrigen Zentrumsführer und betonte dann, daß es sich um ein Märtyrertum handele, eine Revolution zu verhindern. Alle Parteien, die auf dem Boden der Verheilung stehen, müßten hier in der Reichsregierung zusammenkommen, damit einwige Umwälzungen verhindert werden könnten.

In Mannheim sprach Reichsfinanzminister A. D. Dietrich für die Staatspartei. Er wolle die Ziele von den vierzehn Jahren Brüning in Deutschland zurück, da die Deutschen in verschiedenen Rubriken der letzten Jahre gelitten hätten. Die große Krise in Deutschland solle zurück auf den Weltkrieg. Die Mitte und mit ihr der wahre liberale Gedanke müßten wieder schärft werden.

### Stahlhelmvorbeimarsch vor Hindenburg

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 3. März.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, veranstaltete am Sonntagmorgen zu Ehren seines Ehrenpräsidenten, des Reichspräsidenten General-Feldmarschall v. Hindenburg, einen großen Paradezug an seiner Wohnung. Etwa 25 000 Mitglieder des Stahlhelm und seiner Untergruppen sammelten sich im Tiergarten und marschierten von 4 Uhr ab unter Führung des zweiten Bundesführers Oberstleutnant Dübbers durch das Brandenburger Tor über den Pariser Platz unter dem Hindenburg, durch die Wilhelmstraße an der Wohnung des Reichspräsidenten vorbei. Vom Wilhelmplatz aus wurden die einzelnen Untergruppen geschloffen nach ihren Sammelplätzen zurückgeführt. Der erste Bundesführer, Reichswehrminister Seidte, wird dem Vorbemarsch beimohnen.

Der in Wien gegründete Ring ehemaliger Freikorps- und Wehrmachtangehöriger ist mit seinen sämtlichen Organisationen zum Stahlhelm übergetreten, um der vorerwähnten nationalen Einigung ebenfalls Rechnung zu tragen.

### Jenseits der Tagesströmungen

Gedanken zeitgenössischer Künstler

Die Zeiten sind vorüber, in denen die Künstler sich ausschließlich in die Welt der Töne schloßen, ohne die heute geläufige Verbundenheit mit der Wirklichkeit des Gegenwarts. Im Gegenteil — bei Komponisten und nachfolgenden Künstlern findet man häufiger denn je ein tiefes Verständnis und lebendiges Mitgefühl für die Vorgänge auf dem Schauplatz unserer Kultur.

Welche Probleme sind es nun, die eine Reihe führender Künstler an Hand von eigenen, hier und da verkündeten Äußerungen der Tagespresse in der letzten Zeit beschäftigt haben?

Da bellt sich beispielsweise Prof. Dr. Hans Pfitzner über die Heranzunahme ausländischer Kunst in Deutschland und die Vernachlässigung deutscher Kunst im Ausland. „Wäre das Ausland nur halb so entgegenkommend und interessiert an deutscher Kunst, wie wir an etwa italienischer und französischer, so hätte auch andere deutsche Kunst, welche jetzt nur verstreut ins Ausland dringt, außer der Reichsgrenzen hinaus in Frankreich oder Italien Fuß gefaßt. Ich denke etwa an Weber. Je nach Winkelzug des Einzelnen kann das der Gegenstand des Zornes oder aber der Begehrtheit für und sein, wenn wir sehen, wie geschäftlich ausländische Produktionen, selbst von zweifelhafter Beschaffenheit auf der deutschen Bühne in, während umgekehrt das Ausland uns heute die Hände schüttelt.“

Die gegenwärtige Krise steht im Vordergrund aller Betrachtungen. Generalmusikdirektor Erich Kleiber ist nicht wenig an seine Krise. „Entweder ein Werk ist gut, dann lebt es sich durch, allem zum Trotz. Oder es ist schlecht. Dann kann man es nicht künstlich am Leben erhalten. Als aus Dirigenten aber liegt es, daß sie spielen, was dort geschrieben steht. Nur das, was dort steht, nicht mehr und nicht weniger. Dieser am Werk ist! Es ist eine in sich selbst ruhende Arbeit, aber sie ist das Geheimnis aller vorübergehenden Kunst.“

Klemens Krauß, der Direktor der Wiener Staatsoper, nimmt für die Einführung der Reize

\* Erhebe und den Kampf über politische Kunst in Nr. 101.

## Wien dankt für rote Funktionäre

### Scharfe Sicherung der österreichischen Grenze

Drahtbericht auf eigenen Bericht

Wien, 3. März.

Die österreichische Regierung hat erfahren, daß in deutschen und ausländischen kommunistischen Sellenorganisationen die geheime Werbung ausgedehnt wurde. Deutschland bildmüßig an verlassen und die Schweiz, Rußland und auch Österreich aufzusuchen. Wegen die unerwünschten kommunistischen Wände hat die österreichische Regierung sofort einen verstärkten Grenzschutz angeordnet. Sie will nicht dulden, daß neuerdings versucht wird, Wien zur kommunistischen Aktionszentrale zu machen. Da anzunehmen ist, daß die aus Deutschland flüchtenden Kommunisten auf Schleichwegen die österreichische Grenze zu überschreiten versuchen werden, wurden entsprechende Maßnahmen angeordnet, um diesen Uebertritt zu verhindern. Die Kontrollorgane an den Grenzbahnhöfen und an den Hauptstraßen wurden angewiesen, Einreisende mit besonderer Gründlichkeit zu kontrollieren und politische verdächtige Elemente zurückzuweisen. In den letzten Tagen sind wiederholt in Wien aus Deutschland eingereiste Kommunisten aufgehalten worden, da sie sich nicht nur nicht, teils falsch gemeldet hatten.

### Die Volkzeiaktion gegen die SPD

Telegraphische Meldung

Berlin, 3. März.

Im Verlauf der Volkzeiaktion gegen die SPD hat der Reichspräsident im Volkzeiaktium Berlin 20 Haftbefehle gegen Kommunistenführer erlassen.

In Röhlsberg wurden 40 kommunistische Funktionäre verhaftet. In Breslau wurde das Gewerkschaftshaus durchsucht. Eine kommunistische Geheimversammlung wurde in Charlottenburg ausgedehnt. Schließlich fand die Polizei in Berlin-Oberfohren bei einem Funktionär einer linksgerichteten Organisation 700 Sprengkörper. Meldungen aus Röhlsberg belegen, daß von der Zukunft deutscher Morgen in Dänemark nicht bekannt sei.

Im Zusammenhang mit der polizeilichen Aktion ist heute mittag der Chefredakteur des „Vor-

## Die große Naturkatastrophe in Japan

Meldung des Wolff-Büros

Tokio, 3. März.

Die Sturmflut, die die japanischen Küsten heimsucht hat, ist an der Nordküste der Hauptinsel zusammen mit einem schweren Erdbeben aufgetreten, das zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert hat.

Nach den bisherigen Schätzungen wurden 306 Personen getötet und 1222 verletzt. Über 200 Personen werden vermisst. Tausende von Häusern wurden zerstört oder überflutet.

1200 Schiffe wurden auf Meer hinausgetrieben. Einige Fischschiffe sind vollkommen verschwunden. Von dem gewaltigen Erdbeben ist auch die Insel Hokkaido betroffen worden. Das Zentrum des Bebens liegt auf der Höhe der kleinen Insel Rinfuwan im Osten von Hokkaido zu liegen. Der Brand für die Sprengkraft dürfte in einer ungeheuren Leistung des Bebenschlages zu suchen sein, die etwa 175 Meilen von der Küste entfernt eingetreten ist.

Nach den letzten Meldungen sind in Simatschi 100 Menschen und Vieh getötet, 130 Häuser wurden zerstört. In Tomoto sind 100 Todesopfer zu beklagen, in Misato sind 300, in Demada 300 Häuser

eingestürzt. In Akenama und Umgebung werden 20 Menschen vermisst und 24 als tot gemeldet. In Samatschi werden 20 Personen vermisst.

## Die große Naturkatastrophe in Japan

Meldung des Wolff-Büros

Tokio, 3. März.

Die Sturmflut, die die japanischen Küsten heimsucht hat, ist an der Nordküste der Hauptinsel zusammen mit einem schweren Erdbeben aufgetreten, das zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert hat.

Nach den bisherigen Schätzungen wurden 306 Personen getötet und 1222 verletzt. Über 200 Personen werden vermisst. Tausende von Häusern wurden zerstört oder überflutet.

1200 Schiffe wurden auf Meer hinausgetrieben. Einige Fischschiffe sind vollkommen verschwunden. Von dem gewaltigen Erdbeben ist auch die Insel Hokkaido betroffen worden. Das Zentrum des Bebens liegt auf der Höhe der kleinen Insel Rinfuwan im Osten von Hokkaido zu liegen. Der Brand für die Sprengkraft dürfte in einer ungeheuren Leistung des Bebenschlages zu suchen sein, die etwa 175 Meilen von der Küste entfernt eingetreten ist.

Nach den letzten Meldungen sind in Simatschi 100 Menschen und Vieh getötet, 130 Häuser wurden zerstört. In Tomoto sind 100 Todesopfer zu beklagen, in Misato sind 300, in Demada 300 Häuser

eingestürzt. In Akenama und Umgebung werden 20 Menschen vermisst und 24 als tot gemeldet. In Samatschi werden 20 Personen vermisst.

Die Sturmflut, die die japanischen Küsten heimsucht hat, ist an der Nordküste der Hauptinsel zusammen mit einem schweren Erdbeben aufgetreten, das zahlreiche Opfer an Menschenleben gefordert hat.

wärts, Schiff, zur Vernehmung in das Polizeipräsidium eingeliefert worden. Gleichzeitig fand auch eine Durchsuchung seiner Wohnung statt.

In Badst, Pöhlungen, in Eggereheim und Reudorf wurden Hausdurchsuchungen veranlaßt. Ein kommunistischer Reichstagsabgeordneter wurde verhaftet und nach Badst abgeführt. Außerdem wurden einige Flugblätterversteiler festgenommen.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Auf Verlangen des Reichsinnenministers waren der „Badische Volksfreund“ in Pöhlungen auf fünf Tage und das „Saarlauterer Tagblatt“ in Saarlautern sowie die „Neue Badener Zeitung“ in Baden-Baden auf je 8 Tage auf Grund der Verurteilung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 zu verbieten. Der badische Minister des Innern hatte die Einschließung des Reichsgerichts angeordnet. Dieses hat nun gegen alle Zeitungen auf ein Verbot von drei Tagen erkannt.

### SPD verläßt Hamburger Senat

Meldung des Wolff-Büros

Hamburg, 3. März.

Von amtlicher Hamburger Stelle wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hatte den hamburgischen Senat ersucht, ein Verbot des „Hamburger Echo“ auf 14 Tage zu erlassen. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats haben gelehrt, diesem Verbot nicht Folge leisten zu können und sind am Hamburg Schiedsgericht zu ersuchen, nach Artikel 13 der hamburgischen Verfassung im Einvernehmen mit dem im Senat verbleibenden Senatoren aus dem Senat auszutreten. Die im Senat verbleibenden Senatoren sind über die Senatverhältnisse weiter.

Die Regierungssitze in Hamburg wird damit abgeräumt. In den letzten Tagen wurde gemeldet, daß eine Koalition von SPD, KPD und Sozialpartei gebildet wurde. Dazu stellt die Sozialpartei aber mit, daß sie von einer solchen Einigung nicht wisse. Das „Hamburger Echo“, das Organ der hamburgischen Sozialdemokratie, ist jetzt auf Verlangen der Reichsregierung ab Freitag, den 3. März, auf 14 Tage verboten worden.

### Raubmord an einem Geldbriefträger

Meldung des Wolff-Büros

Thorn, 3. März.

In Thorn ist gestern nachmittag ein Geldbriefträger ermordet und beraubt worden. Der Mörder, der von auswärts angereist war und sich bei einer Wirtin eingemietet hatte, soll Mörder heißen. Er habe an sich selbst einen Betrag von 5 Reichsmark abgeholt. Als ihm der Briefträger das Geld brachte, wurde er von dem Verbrecher erschossen. Dem Mörder sind 2500 Reichsmark in die Hände gefallen.

### Hilfe für Bauern

Zur Linderung der Not in dem von dem Anlauf hart getroffenen Mecklenburg hat die Deutsche Hilfszentrale Berlin einen Betrag von 2500 Reichsmark überwiesen. Die Sparkassen werden sich ebenfalls an der Hilfsaktion beteiligen und Spenden zur Einzahlung entgegenzunehmen.

### Hilfe für Bauern

Zur Linderung der Not in dem von dem Anlauf hart getroffenen Mecklenburg hat die Deutsche Hilfszentrale Berlin einen Betrag von 2500 Reichsmark überwiesen. Die Sparkassen werden sich ebenfalls an der Hilfsaktion beteiligen und Spenden zur Einzahlung entgegenzunehmen.

### Der Fuchs und der Hahn

Diese letzte Geschichte befindet sich in dem Buchchen „Famille Märchen“, das in der Sammlung „Deutsche Volksart“ bei Eugen Diederichs, Jena, erschien.

Sehen lange hatte der Fuchs verjagt, beim Bauern Hans den großen, fetten Hahn zu holen. Aber das war leichter gesagt als getan, denn der Hahn hatte einen scharfen Schnabel und spitze Krallen. „Ich frage ihn doch nach“, dachte der Fuchs, „wenn nicht mit Gewalt, dann mit List.“

Einmal Tages nun kam er ganz unvorsichtig in den Hühnerhof und saß zum Hahn. „Nieder Hahn, leber demontiert euer Krallen, doch keiner mehr als ich. Wenn ich eine Weile von diesem Hofe im Walde bin, über la euch krallen. Hab eure Krallen ich gleichem. Aber ich es wirklich wahr, daß ihr nicht wie ein Hahn, sobald ihr beim Krallen die Augen anmacht.“ „Da hat man euch aber eine nette Geschichte aufgebunden“, sagte der Hahn. „Er ist doch die Augen und mußte krallen, — aber ich kann, daß ich der Hahn gewalt und ist mit seiner Krallen schnell davon. Er mußte aber an der Schwanz vorbei, in der Hühner Hof beim Krallen war.“

Als er den Fuchs mit dem Hahn im Walde erblickte, merkte er die Gefahr und verfolgte mit dem Reichsflagel in der Hand den Fuchs. — Da sagte der Hahn zum Fuchs: „Der Fuchs ist alle beide mit euch gegangen.“ — „Er ist aus freien Stücken mit mir gegangen“, rief der Fuchs. — Um dies zu sagen, mußte er das Maul öffnen. Da war der Hahn frei und lief schnell davon.

„Man spricht, — und es wäre doch viel besser, man schweigt“, meinte der Fuchs.

„Man frage, — und es wäre viel besser, man sage mit offenen Munde die Wahrheit“, dachte der Hahn bei sich.

### Berichter des Reichstagsbrandes?

Meldung des Wolff-Büros

Konstanz, 3. März.

Die jetzt beim hiesigen Reichstags in Konstanz bekannt wird, daß der kommunistische Reichstagsabgeordnete Schumann in einer am Montagabend 8 Uhr in Konstanz abgehaltenen kommunistischen Wahlversammlung den Brand des Reichstagsgebäudes bereits angezündet und wörtlich erklärt haben: „Heute abend wird der Reichstag Brennen. Aber das macht nichts. Wenn dieser Tagsoal niederbrennt, dann feiern wir eine neue Schaufeldbahn.“

### Der Zwischenfall im Südfurt

Telegraphische Meldung

Stuttgart, 3. März.

Ein Zwischenfall am Südfurt im Wald bei Stuttgart ist gestern nachmittag in Stuttgart. Während eine Dame in einem öffentlich zugänglichen Vortragssaal einseitigen Vortrag hielt, klagte ein Mann in das Zimmer, daß die Dame bestelle und rief in das Publikum: „Nieder mit Hitler! Freiheit“, bevor der Mann den Saal mit Hitler bestellte. Der Saal wurde sofort verlassen. Der Täter wurde mit zwei Personen. Die drei wurden heute festgenommen. Es handelt sich um drei junge Leute, die angeblich Mitglieder der SPD beziehungsweise des Reichsbanner sind. Sie werden dem Schnellrichter vorgeführt werden.

### Wieder zwei Todesopfer

Telegraphische Meldung

Berlin, 3. März.

In Bernburg kam es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer Schießerei, bei der ein kommunistischer Arbeiter erschossen wurde. In Bernburg (Kreis Magdeburg) wurde ein Kommunist durch einen Pistolenschuß getötet. Man nimmt an, daß der Tod ein politischer Streit veranlaßt.

### Die Hilfe für die Notgebiete

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 3. März.

In Ausführung der Beschlüsse des Reichstages über die Einleitung von Hilfsmaßnahmen auf dem Lebensmittelgebiet in Funktion von Reichslandwirtschaftlichen und Reichslandwirtschaftlichen sind über 40000 Zentner Getreide und 700000 Zentner Roggen unentgeltlich von Reichslandwirtschaftsministerium der verschiedenen Bevölkerung dieser Reichsgebiete abgeholt geliefert werden. Arbeitslose und landlose Hilfsbedürftige sind es, denen die neue Aktion zugute kommen wird. Daneben sollen auch die Bauern in den besonders notleidenden Reichslandwirtschaftlichen, in denen Prospektierte nicht abgeholt wird, Wohl aus Roggen erhalten.

Die Hilfsmaßnahmen werden in Verbindung mit Spenden und Gemeindegeldern durchgeführt werden. Es wird hierbei das Reich unentgeltlich die gesamten Lebensmittel. Der einzelne Unterhalt würde als lediglich die entstehenden Unkosten (z. B. Packlohn und Verpackung) zu tragen haben, wobei zu hoffen ist, daß durch Entlohnungen der Arbeiter, Gemeinden und der freiwilligen Hilfsbedürftigen für die Bedürfnisse weitere Möglichkeiten ergeben lassen. Die Verhandlungen mit den beteiligten Stellen sind eingeleitet.

Nach Blättermeldungen aus Belgien ist das belgische Militär in die Niederlande einmarschiert. Die belgische Regierung hat erklärt, daß ein von den Niederländern eingesandter Gefangenentausch zur Bewältigung primärer Bedürfnisse von Belgien auszuführen abgelehnt werden sei.

### Konstanz, 3. März.

Die jetzt beim hiesigen Reichstags in Konstanz bekannt wird, daß der kommunistische Reichstagsabgeordnete Schumann in einer am Montagabend 8 Uhr in Konstanz abgehaltenen kommunistischen Wahlversammlung den Brand des Reichstagsgebäudes bereits angezündet und wörtlich erklärt haben: „Heute abend wird der Reichstag Brennen. Aber das macht nichts. Wenn dieser Tagsoal niederbrennt, dann feiern wir eine neue Schaufeldbahn.“

### Der Zwischenfall im Südfurt

Telegraphische Meldung

Stuttgart, 3. März.

Ein Zwischenfall am Südfurt im Wald bei Stuttgart ist gestern nachmittag in Stuttgart. Während eine Dame in einem öffentlich zugänglichen Vortragssaal einseitigen Vortrag hielt, klagte ein Mann in das Zimmer, daß die Dame bestelle und rief in das Publikum: „Nieder mit Hitler! Freiheit“, bevor der Mann den Saal mit Hitler bestellte. Der Saal wurde sofort verlassen. Der Täter wurde mit zwei Personen. Die drei wurden heute festgenommen. Es handelt sich um drei junge Leute, die angeblich Mitglieder der SPD beziehungsweise des Reichsbanner sind. Sie werden dem Schnellrichter vorgeführt werden.

### Wieder zwei Todesopfer

Telegraphische Meldung

Berlin, 3. März.

In Bernburg kam es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer Schießerei, bei der ein kommunistischer Arbeiter erschossen wurde. In Bernburg (Kreis Magdeburg) wurde ein Kommunist durch einen Pistolenschuß getötet. Man nimmt an, daß der Tod ein politischer Streit veranlaßt.

Die belgische Regierung hat erklärt, daß ein von den Niederländern eingesandter Gefangenentausch zur Bewältigung primärer Bedürfnisse von Belgien auszuführen abgelehnt werden sei.



Die Oster-Rückfahrkarten

In dem unter dieser Überschrift in Nr. 90 veröffentlichten Artikel war ausgeführt worden, dass am 8. April mit der Festtagsrückfahrkarte...

Wer also mit einer Festtagsrückfahrkarte in der Zeit vom 6. bis 9. April die Ostfahrt zurücklegt, kann in der Zeit vom 8. April, 12 Uhr bis 10. April, 11 Uhr, oder vom 10. April, 12 Uhr bis zum 12. April, 11 Uhr, zurückfahren...

Polizeiliche Auflagen

Polizeipräsident Dr. Weber hat für die Kundgebung der Eisenen Front am heutigen Abend eine Auflage erlassen, wonach die Zahl der Teilnehmer an dem Umzug auf 1200 Personen begrenzt wurde...

Die für Samstagabend in der Neckstadt geplante Kundgebung der Eisenen Front wurde von der Polizei nicht genehmigt.

Schuleute als Geometer

Man sieht sie nicht jeden Tag. Nur so recht zufällig ist das große Interesse, das das Publikum der lehrerwerbenden Polizei entgegenbringt. An der Ecke der Mittel- und Vorgängertor war ein Zusammenstoß zweier Profiführer zu erwarten...

In den Anhaltland getreten. Am 28. Februar in Herz Friedrich Sidold beim hiesigen Bezirksamt nach Gelebes in den waldreichen Anhaltland getreten. — Herr Sidold, am 17. November 1897 geboren, hat 1899 bei der Staatspolizei in Karlsruhe...

Das Vereinsleben in der Krise

Vortragsabend im Deutschen Kellameverband

Mit dem Vortrag 'Verbands- und Vereinswerbung' von Studienrat Dr. Schmitt-Schwalter endigte der diesjährige Vortragsabend der Ortsgruppe Mannheim-Zuid. wiggshafen-Heidelberg des Deutschen Kellameverbandes...

Das erste Charakteristikum des Vereins sei sein Zweck.

Man könne sagen es gebe so viele Vereine, als menschliche Wünsche vorhanden seien. Neben jederlei Bedürfnis ein Beispiel an: Der geplante Gatte, der zu Hause mit Rücksicht auf seine Frau nicht rauchen könne, gründe oft einen Rauchklub...

Ein Verein könne mit seinen Werbemaßnahmen, die er durchführt, um neue Mitglieder zu gewinnen, nur dann erfolgreich sein, wenn er sich an die Gesetze der Psychologie halte. So sei es auch in der Vereinswerbung nötig, eine 'Marketingpolitik' anzulegen...

Frühlingsboten auf dem Neckar

Pfeiflich haben sich die ersten Vorboten sommerlichen Lebens und sommerlicher Bekleidungen eingestellt. An dem hiesigen Ufer des Neckars hat das Boot 'Stella Maria' festgemacht. Es wird bereits betriebsbereit, um an den ersten schönen Tagen zu Osteraufbrüchen bereit zu sein...

Waldischer Sportfestung. Die ordentliche Mitgliederversammlung des Waldischen Sportklubs, der sich in der hiesigen Waldstraße befindet, fand am Montag, 22. Mai in Schwetzingen statt.

Ueberraß zeigte sich Vorkämpfer im Gefolge der Vereine und Organisationen

Die Gründe dafür lagen nicht nur in der wirtschaftlichen Not, sondern in der Tatsache, daß im Vereinleben eine starke Stagnation eingetreten sei. Der Verein spiele den Handel in der gesellschaftlichen Mentalität wider. So läge es, daß beste Vereine mit kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Tendenzen einen harten Mitgliederabgang zu verzeichnen hätten...

Zum Punkt der Technik der Vereinswerbung führte Dr. Schmitt-Schwalter aus, daß Werbung in Presse und Literatur von besten Erfolgen begleitet gewesen seien.

Die Rede auch ein Baustein zu Verbandsarbeiten gewesen. Er führte dafür Beispiele aus der Vortragsreihe an. Nach der Mitteilung durch Bühler und Preße könne die Werbung von einem 'Marketingplan' ausgehen, von einer Gruppe von Schülern, dann von einer Reihe von Anhängern weitergetragen werden. Eine andere Werbung, die nicht minder erfolgreich sei, sei die Werbung durch die Gemeinlichkeit. Die Demonstration einer Organisation zeige oft den Einzelnen aus seiner Isolation heraus. Ebenso wichtig für die Vereinswerbung seien die Symbole: Vereinsfahne und -abzeichen, außerdem die Werbemittel der Zeitungsanzeigen, des Prospektes und des Plakates. Ein weiterer Faktor endlich: das Vereinsband. Man verwende auch heute in unserem hiesigen Kellamer in der Werbung immer noch die Mittel, die an das Gefühl des Einzelnen appellieren, um dann zu einem materiellen Erfolg zu gelangen.

Unterstützungsbetrüger gefaßt

Nach längerer keddriechlicher Verfolgung ist es gelungen, in Plauen den falschen Doktor zu fassen, der fälschlich in zahlreichen deutschen Städten, u. a. auch in Mannheim und Heidelberg, gefälschte Unterstützungsbeträge vertriebe. Er handelte sich um den angeblichen Medizinalpraktikanten Jakob Hans Schme (Wörm), geboren am 12. 4. 03 in Dietrichshaus (Kreis Altmühl). Er hat sich gewohnheitsmäßig an die Kreisverwaltungen und Kreise herangewandt und mit dem Vorzeichen, daß er als Mitglied der Nationalsozialistischen Partei aus dem Staatsrecht ausgewiesen und in große Not geraten sei, Mitleid erregend, und teils auch namhafte Darlehensgeber erwidert. Er spielte sich dabei auch als praktischer Arzt und Chirurg auf und will in Berlin, Bonn und Heidelberg Medizin studiert und an der Universität Köln sein Examen abgelegt haben. Nachforschungen ergaben aber, daß in dieser Beziehung er ein Schwindler sei. So der falsche Doktor keine Wahlrechte abgab, konnte noch nicht rechtlos festgesetzt werden. Er betriebe bei seinem Schwindelgeschäft eine bedeutendere Summe Geldes in D. R. etwa 1,50 Reichsmark, fröhlich, hat hellblondes, dünnes, schiefes Haar, trägt blaues Jackettchen, hellbraunes Mantel, dunkles Hut und schwarze Schminke. Er spricht einen auffallend polnischen Dialekt.

Arbeitsbeschaffung in Baden

Die unser Berliner G. W. Mitarbeiter an der hiesigen Stelle erfährt, hat der Reichsausschuss der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten in seiner letzten Sitzung beschlossen, im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes des Reichsausschusses für die Arbeitsbeschaffung Dr. Weyers 950 000 M für Arbeitsbeschaffungsprojekte im Freistaat Baden zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel sind für folgende Projekte bewilligt worden: Gleisverneuerungen und Erhellung eines Stromspeisepunktes in Mannheim, Fortführung der Stadentwässerung in Gillingen, Bau eines Hafenterrains in Balingen, Straßenarbeiten. Ingesamt werden folgende badiische Städte durch diese Bewilligungen im Rahmen des 100-Millionen-Arbeitsbeschaffungsprogrammes berücksichtigt: Mannheim, Gillingen, Offenburg, Baden-Baden, Gillingen, Brühl. Mit den Arbeiten kann unmittelbar nach Beendigung der Freistellung begonnen werden.

Silbernes Dienstjubiläum

Der in hiesigen Automobilkreisen bestens bekannte Ingenieur Carl Reiter feiert sein 25jähriges Dienstjubiläum bei Daimler-Benz. Ursprünglich Konstrukteur, später Betriebsingenieur und seit einigen Jahren in der Mannheimer Verkaufsstelle im Außendienst tätig, hat er der Daimler-Benz, durch seine hochtunmütigen, seinen Fleiß und sein loyalen, humorvolles Wesen sich ein Arbeitsfeld geschaffen, das weit über die Grenzen unserer Stadt hinausreicht. Außer der Firma feiert ein großer Kollegen- und Freundeskreis mit dem Jubilar den Geburtstag. Auch wir bringen unsere besten Glückwünsche zum Ausdruck.

Besuch in der Küche

Wahlung der Deutsch-Ausgabe im Mittagstisch. Frau K. sah den Stuhl, auf dem der Kaffeetisch gestanden hatte, und sie bemerkte auf ihm — Ruhe und Ruhe! — eine Frau gefesselt. Sie waren über die Kränkel auf den Stuhl gefallen und beim Aufstehen hatte sie sie auf die Erde geschoben. Aber aber sah ein Mann und die Kränkel stießen direkt auf den Stuhl!

Zwei Matrosen lagen in einer Hamburger Kantine. „Wohlt du, Hans?“, erzählt der eine, „von Frauen lasse ich mir nichts gefallen. Als wir kürzlich in Pernambuco an Land gingen, da habe ich sogar einer Prinzessin eine gefleht.“ „Aber Paul, warum denn?“ „Weil sie mich angelesen hatte: sie war gar keine!“

SPENDET für Neunkirchen!

- Für die Opfer der Katastrophe von Neunkirchen wurden in unserer Hausgemeinschaft weitere Spenden gesammelt: Marie Kay 1.—, H. Th. W. 10.—, H. H. 1.—, H. S. 1.20, H. S. H. 5.—, Vorstand Neunkirchen 20.—

Indem wir allen Spendern herzlich danken, bitten wir um weitere Gaben. Die bisher eingeleiteten Beiträge wurden bereits dem Bürgermeisterrat in Neunkirchen zur Verfügung gestellt. Verlag der Neuen Mannheimer Zeitung

5 x 2 = 8

ROMAN VON HANS RICHTER

Copyright 1932 by August Scherl G. m. b. H., Berlin

Wolfa Henneberg steht ganz vorn auf dem Hauptbühnenrand und wippt in den Gelenken. Das ist, grün und durchsichtig bis auf den Grund, der Körper, und die Rippen treten gegenüber. Sie ist in dem klaren Wasser, ebenso wie die Hände sind, deren Blöße eben dann zu läuten anfängt. Man hat das nun schon so oft gesehen, aber man hat es immer wieder. Man möge es sich nur, wenn man in Berlin im Sportforum Training schwimmt; man hat sich dann wohl auf den Rücken, schließt die Augen, und dann ist es das: Wolfa Henneberg, die Hand, der See, die Dämon, die den Kopf in den Rücken hat, die Dämonen. Wenn man ganz allein ist, kann man es sich so vor sich selber ganz ruhig machen, daß es Stunden gibt, in denen man sich danach fühlt, in denen man sich endlich einmal nur, sich man den Kopf in das Wasser legen und sich überlassen möchte. Aber dann bellt man sich, bebt, schreit zusammen, wirt den Kopf in den Rücken und zitternd, irgend etwas Besorgnis. Für ein Wunderbares findet man immer Gefährten. Das ist trotzige Kopfbewegung ist typisch für Wolfa Henneberg. Jeder kennt sie, aber die Ursache kennt keiner. Wolfa gibt als guter Kamerad, als tüchtiger Sportkamerad, aber man hält sie für verlässlichen. Man ist, daß es richtig ist...

Wolfa Henneberg steht ganz vorn auf dem Hauptbühnenrand. Wolfa jagert. Thurneier hebt wieder einmal auf von Wolfa. Papa hebt das, aber es sind oft Menschen darunter, zu denen man sich nicht so ohne weiteres stellen kann. Und dieses Mal scheint es jemand zu sein, der Odos Vertrauen noch nicht gewonnen hat. „Down!“ Man vergißt eben niemals, daß man die Tochter des Hauses ist und was man Fremden schuldet. Besser dann nicht, wenn der Ankommende G. W. Burger ist und wenn man den auf den Tod nicht auslösen kann. G. W. Burger ist der Typ des eleganten jungen Großhändlers. Sein Haar ist immer nur eine Idee zu glatt, und in den Augen liegt etwas, das fröhlich macht. Man ist glücklich, daß man nur einen Bedenken trägt, daß Wolfa prüfend lagert. „Guten Morgen, Fräulein Wolfa! Ich hab Sie von meinem Fenster aus, und da hat es mich nicht mehr drinnen gehalten. Darf man?“ „Wohin Sie nicht zu nahe an meinen Mantel. Odos verdirbt seinen Saft, wenn —“ „Wenn er verdirbt nicht schließt“, hat sie sagen wollen, aber sie verdrückt die letzten Worte und dreht sich wieder dem See zu. Sie wird sehr springen und mit ein paar kräftigen Schwüben hinausgehen, vielleicht bis zur Insel hinter, vielleicht auch nicht. Verdrückt hat das das, das man umgesehen zu werden. G. W. Burger hat seinen wunderbaren Bedenken auf die Wasser gelegt und geäußert. Er ist jetzt, wie ein Härl denkt Wolfa. Er sollte lieber in seinem Poloshelm bleiben! „Schwimmplatz?“ fragt er. Wolfa weiß sehr genau, daß sie bis zur Insel schwimmen wird. „Nein, nein!“ sagt sie. „Wir legen uns drinnen an den Strand und lassen uns. Die Insel hat wunderbar weißen Sand.“ Es sind mindestens fünfhundert Meter bis zur Insel, und auf dem ganzen See ist kein Boot zu sehen. Man ist nicht feige, aber fünfhundert Meter hat fünfhundert Meter. „Ich werde den Klein rufen“, sagt er. „Woher den Klein?“ „Er kann und zurückfahren.“ „Streiche ich nicht! Und Wolfa weiß ganz genau, daß er auf der Insel nichts zu suchen hat, wenn ich...

drüben bin.“ Wolfa hebt die Arme, sieht wie ein Pfeil durch die Luft. Ein heller Schrei noch, wie ihn die Wägen anheben, dann stürzt der Körper ins Wasser, taucht tief, hebt weiter später wieder auf und geht mit kräftigen Schlägen davon. „Düster Burger hat es plötzlich auf und läßt ihn herumfahren. Abgehört, verrätlicher von allen? Du schweigst kein Talent zum Umgang mit ungeschulten Tieren zu haben, mein Vetter!“ „Dafür hast du ein bemerkenswertes Talent, immer da zu sein, wo man dich nicht vermutet!“ gibt er unliebend zurück. „Bewusstlosheit!“ Kerin Tetan klebt gleichmäßig, sieht ein Ziel aus der Ferne der weißen Strandbühne und sieht ihm eine Zigarette an. „Kannst du beruhigt die Kerben umgeben. Man muß vorsichtig sein und nicht plötzlich mit allen Gewohnheiten brechen. In Berlin sieht man dich nie vor mir.“ „Der ist nicht Berlin!“ „Wenig richtig wie weiß. Aber ich glaube nicht, daß der richtige Weg für dich in den Fernverkehrs Weltmarkt über keine Tochter Wolfa führt. Du demüß dich da wieder!“ „Was willst du eigentlich?“ Die Tetan reißt sich, wie eine faule Müllschnecke. Sie ist ein Zwerg, und sie weiß ganz genau, was sie will. Sie hat etwas von höchster Hebelkraft: Sie kann die Lider halb über die Augen fallen lassen und ihre Haare wie ein Kaskader belauern, und sie kann die Augen dann plötzlich weit aufschlagen und den anderen verwirren. Das sind oft gelbe, höhere Augenblicke. „Ich will dir nur verraten, daß Wolfa Henneberg es nicht, dem Volkswort entgegenzugehen, und ich würde dir empfehlen, deinen kleinen Freundinnen in Berlin größere Zurückhaltung anzuwenden. Volkswort sind sehr schädlich; besonders in kleinen Orten.“ „Ich doch alles Ursprung!“ „Kann sein. Aber man muß auch in Kleinstädten vorsichtig sein, wenn man große Pläne hat.“ „Burger ist aufgehoben und läßt ihn und her.“ „Was redest du nur immer von Plänen?“ Die Tetan hat eine ebenfalls aufreizende wie jagt-nierende Art, ihre Bemerkungen hinzuzufügen. „Es geht dem Modernen Theater nicht besser als allen...

anderen Berliner Bühnen. Man braucht nicht Stammgast im Künstlercafé zu sein, um das zu wissen. Und es gehört nicht viel Kombination dazu, sich seinen Vers zu machen, wenn man den Herrn Oberregisseur dann im Sommer hier am einsamen Thurne antrifft. Wolfa Henneberg jagt du nicht, G. W., und von der Fäulnis vertritt du noch weniger.“ „Er läßt gezwungen. „Und du denkst du bist nun alles, ich liebe dieser unangenehmen kleinen Studenten nach? Ich angelte (sogar) nach einer Ehe, um mein Theater, aber das du übrigens falls unterrichtet bist, zu sanieren?“ Die Tetan schüttelt den Kopf. „Dann würde ich dich für dumme halten. Du bist aber nicht dumme, G. W. Du bist klug; du bist sogar so klug, daß es schon beinahe gemeingefährlich ist.“ „Wolfa, denn sag doch endlich, was ich hier will!“ „Du hörst mit der Tochter, und da denkst du die Mutter. Aber du seht Henneberg nicht ganz richtig in seine Kalkulation ein. Henneberg ist auch nicht blind.“ „Aber nicht, wenn er dich einläßt.“ „Das mag nun abseits nicht klug!“ pariert die Tetan. II. Wolfa Henneberg schwimmt wie ein Fisch. In der ersten Training. Sie studiert moderne Sprachen, aber noch ohne eigentlichen Zweck. Hauptächlich treibt sie Sport. Jetzt mit einem kleinen Sportwagen über die Landstraßen, in die beste Schwimmhalle im Sportforum und hält ein paar Meter. Nebenbei wird sie gern herausgeschickt, wenn es sich um Sportkonkurrenzen handelt. In Berlin ist ihr Tageslauf sehr geregelt. Beginnt mit Gymnastik und Radfahren, geht aber anatomisches und hygienisches Rollen zu Fußgänger und Weitschrittsbestimmungen und bei schlechten Zeiten für Trainingsfahrten. Täglich mindestens eine Stunde. Die fünfhundert bis zur Insel sind da ein Kinderpiel. Und außerdem ist sie die unangenehme Gesellschaft nun los. Ein Hund zurück — kein, er ist nicht, und auf Nicht kann man sich verlassen. Außerdem haben Wolfa Henneberg Augen längs den weißen Strandbogen der Tetan erkannt. Burger hat also Erfolg. (Fortsetzung folgt.)

### Aus Baden

#### Künftige Personalveränderungen

Begleitend als Rechtsanwältin wurden die Gerichtsdirektoren Dr. Helmuth Genth und Joseph Holzschuhler beim Landgericht Karlsruhe und der Kammer für Handelsachen in Pforzheim, Dr. Karl Kupper beim Amtsgericht Rastatt, Landgericht Karlsruhe und der Kammer für Handelsachen in Pforzheim, Rechtsanwält Dr. Guido Becker beim Amtsgericht Rastatt und Landgericht Karlsruhe nach Verzicht auf Zulassung beim Landgericht Offenburg.

Verleitet wurde Regierungsrat Hans von Buchs beim Bezirksamt in Freiburg an das Bezirksamt in Karlsruhe und die Justizobersekretäre Adolf Wenzing beim Justizministerium zum Amtsgericht Rastatt, Ludwig Herz beim Landgericht Rastatt zum Justizministerium und Justizsekretär Carl Oug beim Landgericht Rastatt zum Amtsgericht Rastatt.

#### Strohfeuer — Schaden 42 000 Mark

\* Hohenheim (Mittheilung), 3. März. In dem Kammern des Generalrats Rudolf Gassner hat ein Brand aus, dem in kurzer Zeit die Scheune mit einschlägiger Mühle und Stallung zum Opfer fiel. Durch große Brennvorrate hatte das Feuer reiche Nahrung, so daß auch der Dachstuhl der Nachbargebäude des Landwirts Gerhardt Zimmermann bereits vom Feuer erfaßt war. Es gelang aber, diesen Brand zu löschen. Der Gebäudeschaden wird auf etwa 40 000 Mark, der Inventarschaden auf 20 000 Mark geschätzt.

#### Die „Bliegerbombe“ auf dem Bahnhöfen

\* Karlsruhe, 3. März. Wie gemeldet, wurde auf dem Bahnhof bei Karlsruhe eine „Bliegerbombe“ gefunden. Wie jetzt festgestellt wurde, handelt es sich um einen ungeladenen und völlig ungeschädlichen Bombenmantel, der lediglich Museumswert hat. Alles spricht für die Annahme, daß es sich um einen Selbstmordversuch handelt.

#### Ein Schwermord durch Feuer verübt

\* Gelnhausen, 3. März. Der hiesige Bauernhof des Wäldchens Johannes W. wurde durch Feuer zerstört. Auch die Vorräte und Futtermittel gingen in Flammen auf. Hier ist ein Grobverbrechen, die in den Brennenden Stall durchdrungen kamen um. Die Brandursache konnte noch nicht aufgeklärt werden.

#### Nationalkonflikt in Emmendingen

\* Emmendingen, 2. März. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats erklärte die Nationalfraktion Emmendingen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, daß sie es als unter ihrer Würde ansehe, mit G. H. als Stellvertreter Bürgermeister zu einem Tisch zu sitzen, nachdem dieser sich in Redebeiträgen gegen die politische Bewegung des Reichstagsmarschalls Adolf Hitler, sowie gegen den Parteigenossen Dr. Helm ergriffen habe.

**Wetter- Aussichts**

#### Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe

#### Wocaudage für Samstag, 4. März

Wochenschnellwetter mildes Regenwetter, Windstärke nachmittags bis abends 7 bis 10 Uhr vorübergehend

Stationen:	Temp.	Wind	Wolke	Wetter
Karlsruhe	11	SW	10	Regen
Stuttgart	10	SW	10	Regen
Mannheim	10	SW	10	Regen
Heidelberg	10	SW	10	Regen
Frankfurt	10	SW	10	Regen
Bonn	10	SW	10	Regen
Köln	10	SW	10	Regen
Düsseldorf	10	SW	10	Regen
Brüssel	10	SW	10	Regen
Paris	10	SW	10	Regen
London	10	SW	10	Regen

Nach vorübergehender Besserung gestern nachmittags trat in der Nacht der endgültige Umschlag zu mildem regnerischem Wetter ein. Die feuchten Luftmassen, die das englische Ziel jetzt über ganz Deutschland verwehen, kommen aus den Subtropen (Kapregend) und sind daher so warm, daß es auch in den höchsten Teilen des Gedirges noch regner Niederschlagsmenge Feldberg in der Nacht 20 Millimeter) — leider nicht können, wie gestern vermutet. Für morgen ist weiter mit dem Durchfließen von eher noch wärmeren Luftmassen zu rechnen.

## Ladenburg als Baumchulenstadt

### Weitere Verschönerungen des Stadtbildes geplant

Ladenburg, 3. März.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurden die von verschiedenen Parteien vorliegenden Anträge auf Erzielung der Genehmigung zur Aufhebung von Platzanordnungen abgelehnt. Der Vorsitzende hat außerdem an die Parteien die Bitte gerichtet, im Hinblick auf den Wahlkampf sich dafür einzusetzen, daß die das Stadtbild so sehr beeinträchtigende wilde Wahlreklame unterbleibe. Außerdem sind Posten und Gendarmen angeordnet, gegen Verläufe dieser Art besonders streng vorzugehen. Der Vorsitzende erhielt ferner Bericht über das Projekt der Verbreiterung der Straße bei der Kantennähle und der Verbesserung des Straßenverkehrs. Ein Bericht wurde auch über die Verhältnisse der Landwirts Hermann Packer anlässlich des durch Brandfall bedingten Wiederaufbaus der Wohngebäude gegeben. Keine Einwendungen erhoben.

Im Hinblick auf die in diesem Jahre bevorstehenden verschiedenen Veranstaltungen und namentlich auch mit Rücksicht auf eine nachträgliche Förderung des Fremdenverkehrs ist eine Reihe von Verschönerungen des Stadtbildes durchzuführen. Zunächst hat die Baumchulenschaft bereit eine Reihe von Bänken aufstellen lassen, soll bald mit der Zeit eine kleine Promenadenanlage entstehen. Des ferneren hat Baumchulenschaft bereit eine Reihe von Bänken aufstellen lassen, soll bald mit der Zeit eine kleine Promenadenanlage entstehen. Des ferneren hat Baumchulenschaft bereit eine Reihe von Bänken aufstellen lassen, soll bald mit der Zeit eine kleine Promenadenanlage entstehen.

selbst nach einem früheren Gemeinderatsbeschluss in einer einfachen Weise einzurichten werden soll. Kommt mit der Zeit die Bepflanzung des Raumes mit Pflanzen in Betracht. Die hierzu notwendigen Anlagen sollen nach und nach ebenfalls kostenfrei hergestellt werden. Der Gemeinderat nahm von dieser in der obenstehenden Richtung besonders hoch anerkannter Schätzung des Baumchulenschafters Rat mit dem Ausspruch besonderen Dankes Kenntnis. Der Ratsschulvorstand soll unter Umständen eine Anlage ausgebaut werden, die im besonderen den Charakter der Baumchulenschaft Ladenburg Rechnung trägt. In diesem Zweck soll zunächst durch Anfertigung der gewöhnlich gemachten Ladenburger Baumchulenschaftlerin hergestellt werden, um auch insoweit Beschäftigung zu schaffen. Im Benehmen mit dem Stadtbauamt eine den Gesichtspunkten der Gesamtschönheit Rechnung tragende einheitliche Anlage zu ermöglichen. Damit soll einerseits der ansehnliche Charakter der Baumchulenschaft, auf Ladenburger Baumchulenschaft hinweisen an werden, ohne daß eine aufreizende Reklame in die Erscheinung tritt, während andererseits die Pflege des Stadtbildes auch von dieser Seite her vollkommen gesichert wird.

Schließlich befahte sich der Gemeinderat nochmals mit der am die Oberseite befindlichen Dr. Carl Benz-Straße. Der Gemeinderat beauftragt, daß den einschlägigen Gemeindegliedern der Stadterweiterungen am Verlegung des Termins von Karlsruhe auf den Donnerstag kein Erfolg beschieden war. Außerdem ist der Gemeinderat der Auffassung, daß anlässlich der gegenwärtigen Vorbereitungen die Veranschaulichung eines möglichen Benz-Verkaufes am Donnerstag nachmittag zu stattfinden. Es wird sich fragen, ob zu diesem Ende noch einmündige Bewerber aus Mannheim einmündig werden dürfen. Infolgedessen wird der geplante hiesige Benz-Verkauf am Donnerstag nicht stattfinden.

### Blutiges Ehedrama in Lindau

\* Lindau im Bodensee, 3. März. In der Wirtschaft Wehmer in Wehmerberg war bei einem Konflikt die Ehefrau des Wehmer Hermann Angela erschossen, die früher mit ihrem Mann in der Nähe von Konstanz eine Pachtwirtschaft betrieb. Diese Frau aber durch die Schuld des Mannes ertrug. Der Mann immer mehr abwärts, so daß sie schließlich aufgegeben werden mußte. Die Frau, die von ihrem Mann wiederholt mißhandelt worden war, verließ diesen und fand in der Wirtschaft Wehmer eine Aufnahme.

Am Donnerstag nachmittag erschien man der Mann und verlangte die Frau zu sprechen, was diese ablehnte. Darauf begab sich Angela in die Küche der Wirtschaft und setzte auf seine Frau mehrere Messerschläge ab. Die Frau erlitt schwere Verletzungen. Angela richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine schwere Schwere Verletzung am Kopf bei.

Beide Schwerverletzte wurden in das Lindauer Krankenhaus eingeliefert, wo man zunächst mit dem Tode der Mann rechnete, während die Frau mit dem Leben davonkommen dürfte. Das Ehepaar besaß einen vierjährigen Jungen und ein lediges Mädchen, die Kinder sind bei den Eltern der Frau untergebracht.

### Der Dürkheimer Stadtrat beschließt...

\* Bad Dürkheim, 3. März. In der letzten Stadtratssitzung erbat die Prüfungskommission Bericht über die Stadtratswahl 1927, die nach längerer Aussprache genehmigt wurde. Ingeheim wurde noch der Verlängerung einiger Kredite und des Vertriebsrechts, ferner auch einer nachträglichen Bewilligung für den Härtengehalt in Höhe von 1000 M. Am Schluß der Sitzung wurde von einem Stadtrat der bürgerlichen Fraktion Antrag gestellt auf Auflösung des Stadtrates, dem aber nicht entsprochen wurde, da der Antrag nicht ordnungsgemäß auf der Tagesordnung stand.

### ml. Schifferhahn, 3. März. Einige junge Leute

hantierten gestern mit einem aufgefundenen Granatmutter herum, so daß dieser explodiert. Der Granatmutter Maria Reiter wurde durch Splitter so erheblich verletzt, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Zwei weitere Personen gegen sich selbstere Verletzungen zu.

### Explosion im Weinfelder

Der Kellnermeister — Eine lebende Fackel  
\* Weinfelder, 3. März. Ein folgenschwerer und in keiner Richtung leicht merkwürdiger Explosionsausgang ereignete sich im Weinfelder eines Weinhandlungers. Der Kellnermeister war in dem Keller beschäftigt. Auf einem in dem Keller angebrachten Holzstisch, auf dem Kellnermeister lag, hatte der Meister irgend einen Gegenstand und schickte dabei ein Streichholz an. Im nächsten Augenblick entstand eine Explosion und es bildete sich eine Staubwolke, die den Kellnermeister erfaßte, der im Ru in hellen Flammen fand und als lebende Fackel umherlief. Arbeiter entfernten dem Unglücklichen die brennenden Kleider. Der herbeigerufenen Arzt brachte den Meister nach Saarlouis ins Krankenhaus, sein Zustand ist ernst. Auch ein Arbeiter wurde durch die Explosion von den Schuttsteinen getroffen und trug schwere Verletzungen an den Händen und im Gesicht davon. Inzwischen war in dem Keller ein Brand entstanden, der aber zunächst nicht gelöscht werden konnte, da das aus dem Keller strömende Schwefelgas ein Vordringen des Wassers unmöglich machte. Erst nachdem sich die Feuerwehreinheit mit Wassermöhlen ausgerüstet hatten, konnte der Brand bekämpft werden. Durch die Explosion waren zwei Röhren, in denen sich Schwefel befand, in Brand geraten. Die Explosion wird darauf zurückgeführt, daß die aus den Röhren entweichenden Schwefelgase durch das Brennen des Streichholzes entzündet worden sind.

### Der Dornschäbler Selbstmordversuch verurteilt

\* Dornschäbler, 3. März. In der gestrigen Sitzung des Volksbundes verurteilte der Vorsitzende des Angeklagten Becker ein zeitliches Verbot vor, wonach der Angeklagte für längere Zeit verhandlungsunfähig ist. Das Gericht will nun zunächst ein Übergewicht des Verurteilten einfordern und vertagte die Verhandlung auf Mittwoch, den 8. März.

### Gefahrenes Kohlenstück geboten

\* Bingen, 3. März. Das am vergangenen Freitag tags vor dem Dinger noch gefundene französische Schiff „Suzara“ ist inzwischen vollständig geboten, einleiten und ausgepackt worden. Die Fracht, die aus Braunkohle bestand, konnte auf ein anderes Schiff verladen werden, ohne daß irgendwelcher Verlust entstand.

### Winterabend der Volksschule

Der „Mannheimer Spieltheater“, als ein dem Theaterwesen dienlich, wurde durch den Vorstand als Veranstaltung eines Winterabends, der in der nächsten Woche am 11. März im Theaterhaus stattfinden wird, angekündigt. Der Abend wird durch den Vorstand als Veranstaltung eines Winterabends, der in der nächsten Woche am 11. März im Theaterhaus stattfinden wird, angekündigt. Der Abend wird durch den Vorstand als Veranstaltung eines Winterabends, der in der nächsten Woche am 11. März im Theaterhaus stattfinden wird, angekündigt.

\* Volksfest der Volksschule. Der „Mannheimer Spieltheater“ und die Volksschule veranstalten zu Gunsten der Volksschule ein Volksfest am 11. März im Theaterhaus. Die Veranstaltung wird durch den Vorstand als Veranstaltung eines Winterabends, der in der nächsten Woche am 11. März im Theaterhaus stattfinden wird, angekündigt.

### „Zischlein dech dich!“

Verächtliche Drogenhändler haben sich den ruffähigen, neben Bergbauern und Weinbauern, die in der nächsten Woche am 11. März im Theaterhaus stattfinden wird, angekündigt. Der Abend wird durch den Vorstand als Veranstaltung eines Winterabends, der in der nächsten Woche am 11. März im Theaterhaus stattfinden wird, angekündigt.

### Ämtlicher Schneebereit

von 3. März  
Feldberg-Turm: Regen, + 1 Grad, Schneefall 2 Sek. mehr, überhöhter Schneefall.  
Feldberg-Turm: Regen, + 2 Grad, überhöhter Schneefall.  
Feldberg-Turm: Regen, + 3 Grad, überhöhter Schneefall.  
Feldberg-Turm: Regen, + 4 Grad, überhöhter Schneefall.  
Feldberg-Turm: Regen, + 5 Grad, überhöhter Schneefall.  
Feldberg-Turm: Regen, + 6 Grad, überhöhter Schneefall.  
Feldberg-Turm: Regen, + 7 Grad, überhöhter Schneefall.  
Feldberg-Turm: Regen, + 8 Grad, überhöhter Schneefall.

### NMz VEREINS-KALENDER

- Samstag, 4. März**  
Verband reitender Kavallerie Deutschlands 10 Uhr, 1000 Mitglieder  
Weinheimer Gef. Wanderversammlung 10 Uhr, 1000 Mitglieder  
C. O. der Bau-Berufsgenossen
- Mittwoch, 8. März**  
R. D. L. R. Schillerfest (Bau-Berufsgenossen) 10 Uhr, 1000 Mitglieder  
Weinheimer Gef. Wanderversammlung 10 Uhr, 1000 Mitglieder
- Freitag, 10. März**  
R. D. L. R. Schillerfest (Bau-Berufsgenossen) 10 Uhr, 1000 Mitglieder  
Weinheimer Gef. Wanderversammlung 10 Uhr, 1000 Mitglieder
- Sonntag, 12. März**  
Volksschule (Bau-Berufsgenossen) 10 Uhr, 1000 Mitglieder  
Weinheimer Gef. Wanderversammlung 10 Uhr, 1000 Mitglieder  
C. O. der Bau-Berufsgenossen

## BILLIGE HOSEN TAGE!

### Herren-Streifenhosen

Serie I . . Mk. 4,75  
" II . . Mk. 7,50  
" III . . Mk. 12,-  
" IV . . Mk. 18,-

### Herren-Sport-Hosen

Serie I . . Mk. 4,50  
" II . . Mk. 7,50  
" III . . Mk. 10,-  
" IV . . Mk. 14,-

Beachten Sie bitte das Spezialfenster

## Engelhorn & Sauer

Mannheim O 5, 47

## 22. SONNTAG

5. März, nachm. 5 Uhr  
**ROSENGARTEN-SCHAUTURN**

Im Nibelungensaal — 1000 Mitwirkende

---

## „MAXIM“ K 3, 4

Heute, Samstag **Verlängerung**  
und Sonntag

---

## Café Odeon

am Tattersall 10, 1111  
Heute Freitag **Verlängerung**  
— Tägliche Konzerte —  
— Tägliche Konzerte —

---

## Sennhütte K 3, 6

Heute u. morgen **Verlängerung**

---

• Frischer, fein zubereiteter **Speck**

**Schwarzwälder Bauernrauch**

am Hebel, über Nippes, best. probiert  
unvergleichliches Mundwerkzeug. 1927. L. 100. 100. 100.  
ab hier bei manchen & Glanz erworben.  
Mannheim, bei Nibelungensaal, Schillerstr.  
Germann, Hebel, Tattersall, 10, 1111.

# SPORT DER NMZ

## Merz setzt sich durch

### Die deutsche Nationalmannschaft probt am 8. März in Frankfurt

Am 8. März wird gemeldet: Einmalig und beispiellos im deutschen Fußball-Bundes haben die für die deutsche Mannschaft zum Weltkampf gegen Frankreich am 20. März in Berlin in Aussicht genommenen Spieler in einem Probekampf am 8. März eingeladen. Der Wettbewerb wird diese im Vergleich mit dem besten Spieler des Bundes, die besten Spieler der Bundesligen sein. Die eingeladenen Spieler sind: (Frankfurt) Rudi (Frankfurt), Bender, Robert (Frankfurt), Göttsche und Hoffmann (Frankfurt), die am 10. März in Berlin zum Weltkampf gegen Belgien im Stadion der Hugenotten spielen werden. Die eingeladenen Spieler sind: (Frankfurt) Rudi (Frankfurt), Bender, Robert (Frankfurt), Göttsche und Hoffmann (Frankfurt), die am 10. März in Berlin zum Weltkampf gegen Belgien im Stadion der Hugenotten spielen werden.

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird. Die deutsche Nationalmannschaft habe ihre beste Zeit gehabt, nämlich vor dem Olympischen Spiel 1928, als sie in einer Zeit, als sie in jeder Hinsicht die besten Spieler der Welt waren, und die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird. Die deutsche Nationalmannschaft habe ihre beste Zeit gehabt, nämlich vor dem Olympischen Spiel 1928, als sie in einer Zeit, als sie in jeder Hinsicht die besten Spieler der Welt waren, und die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird. Die deutsche Nationalmannschaft habe ihre beste Zeit gehabt, nämlich vor dem Olympischen Spiel 1928, als sie in einer Zeit, als sie in jeder Hinsicht die besten Spieler der Welt waren, und die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

## Fußball-Weltmeisterschaft

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

## Handball der Turner

### Vorwettbewerb in der Badischen Meisterschaft

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

## Die Tabelle:

Platz	Team	Siege	Niederlagen	Punkte
1.	SpVgg. 05	4	0	8
2.	FC 08	3	1	6
3.	FC 06	2	2	4
4.	FC 07	1	3	2
5.	FC 09	0	4	0

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

## Mannheimer Schwimmerinnen werben

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

## Die Kaffeebrotspiele

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

## „Für oder wider Olympia 1936“

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

## Was hören wir?

Die Einladung und der Kampf, die der Reichstrainer des FFB, Otto Merz, und angeordnet in Belgien nach dem Spiel mit Italien führte. Merz sagt voraus, das es ein sehr gutes Spiel sein wird, das die deutsche Mannschaft in der Welt zeigen wird.

**Jetzt kaufen-viel sparen!**  
Alljährlich einmal vor Beginn des Frühjahrs marschieren wir mit unseren neuesten Anzug-Leistungen auf.  
Augenblicklich ist sie in vollem Gange, unsere **Anzug-Werbe-Woche** mit den Vorzugspreisen **29.- 45.-**  
Ob Sie einen flotten Sport-Anzug oder einen eleganten Straßen-Anzug wünschen: Sie finden alle neuen Fassons, jeden bevorzugten Modestil, alle neuzeitlichen Stoffe und trotz der niedrigen Preise sind diese Anzüge von schöner Qualität und famosem Sitz.  
**Hosenmüller**  
MANNHEIM H.3.1. NAHE MARKTPLATZ SCHWETZINGERSTR.98

**Entfettungsstee**  
n. Kaffeebrot-Wasser.  
Vorteilhaft per Hand- oder Maschinenwäsche.  
Kaufmann, Hohenheimstr. 11  
Tel. 2117

Unser erstes Frühjahrs-Angebot:  
**MANTELSTOFFE**  
in unbeschreiblich grosser Auswahl - beste Qualitäten für billiges Geld!  
Hahnentritt-Fantasie 1.25  
Piqué-Romain 1.80  
Reinwollener Cradé 2.90  
Frühjahrs-Mantelstoff 2.80  
Reinwollener Shetland 3.50  
Chevron-Mantelstoff 4.90  
**Samson** u. Co. G.m.b.H.  
Mannheim • D 1 • Paradeplatz.

**NÜRNBERGER ZEITUNG**  
Auflage rund 80000 Exemplare  
Wichtigstes und weitaus meistbenutztes Inseritionsorgan  
Die Nürnberger Zeitung wird von allen Bevölkerungskreisen gelesen.  
Besonders von der Geschäftswelt / Von den politisch anspruchsvollen Kreisen.

**Ämliche Bekanntmachungen**  
Stimmabgabe für März 1935.  
1. 8. 1935...  
2. 8. 1935...  
3. 8. 1935...  
4. 8. 1935...  
5. 8. 1935...  
6. 8. 1935...  
7. 8. 1935...  
8. 8. 1935...  
9. 8. 1935...  
10. 8. 1935...  
11. 8. 1935...  
12. 8. 1935...  
13. 8. 1935...  
14. 8. 1935...  
15. 8. 1935...  
16. 8. 1935...  
17. 8. 1935...  
18. 8. 1935...  
19. 8. 1935...  
20. 8. 1935...  
21. 8. 1935...  
22. 8. 1935...  
23. 8. 1935...  
24. 8. 1935...  
25. 8. 1935...  
26. 8. 1935...  
27. 8. 1935...  
28. 8. 1935...  
29. 8. 1935...  
30. 8. 1935...





